

# Robert Schumann's Motte.

Herausgegeben von Clara Schumann.

## Serie XIII.

Für eine Singstimme mit Begleitung  
des Pianoforte.

ERSTER BAND.		VIERTER BAND.	
Nr.		Nr.	
1.	Liederkreis von H. Heine. Op. 24. (119)	20.	Lieder-Album für die Jugend. Op. 79. (138)
2.	Myrthen. Liederkreis. Op. 25. (120)	21.	Drei Gesänge. Op. 83. (139)
3.	Lieder und Gesänge. (Heft I.) Op. 27. (121)	22.	Der Handschuh. Ballade von Fr. von Schiller. Op. 87. (140)
4.	Drei Gedichte von Emanuel Geibel. Op. 30. (122)	23.	Sechs Gesänge von W. von der Neun. Op. 89. (141)
5.	Drei Gesänge von Ad. von Chamisso. Op. 31. (123)	24.	Sechs Gedichte von K. Lenau und Requiem (alkatholisches Gedicht). Op. 90. (142)
6.	Zwölf Gedichte von Justinus Kerner. Op. 35. (124)	25.	Drei Gesänge aus Lord Byron's Hebräischen Gesängen mit Begleitung der Harfe oder des Pianoforte. Op. 95. (143)
7.	Sechs Gedichte aus dem Liederbuche eines Malers, von Reinick. Op. 36. (125)	26.	Lieder und Gesänge. (Heft IV.) Op. 96. (144)
ZWEITER BAND.			
8.	Zwölf Gedichte aus Fr. Rückert's Liebesfrühling. Op. 37. (126)	27.	Lieder und Gesänge aus Goethe's Wilhelm Meister. Op. 98. (145)
9.	Liederkreis. Zwölf Gesänge von J. von Eichendorff. Op. 39. (127)	28.	Sieben Lieder von E. Kulmann. Op. 104. (146)
10.	Fünf Lieder für eine tiefe Stimme. Op. 40. (128)	29.	Sechs Gesänge. Op. 107. (147)
11.	Frauenliebe und Leben. Liedercyklus von Ad. von Chamisso. Op. 42. (129)	30.	Vier Husarenlieder von K. Lenau für eine Baritonstimme. Op. 117. (148)
12.	Romanzen und Balladen. (Heft I.) Op. 45. (130)	31.	Drei Gedichte aus den Waldliedern von S. Pfarrius. Op. 119. (149)
13.	Dichterliebe. Liedercyklus von H. Heine. Op. 48. (131)	32.	Fünf weitere Gesänge. Op. 125. (150)
14.	Romanzen und Balladen. (Heft II.) Op. 49. (132)	33.	Fünf Lieder und Gesänge. Op. 127. (151)
15.	Lieder und Gesänge. (Heft II.) Op. 51. (133)	34.	Gedichte der Königin Maria Stuart. Op. 135. (152)
16.	Romanzen und Balladen. (Heft III.) Op. 53. (134)	35.	Vier Gesänge. Op. 142. (153)
DRITTER BAND.		36.	Schön Hedwig. Ballade von Fr. Hebbel für Deklamation mit Begleitung des Pianoforte. Op. 106. (154)
17.	Belsazar. Ballade von H. Heine für eine tiefe Stimme. Op. 57. (135)	37.	Zwei Balladen für Deklamation mit Begleitung des Pianoforte. Op. 122. (155)
18.	Romanzen und Balladen. (Heft IV.) Op. 64. (136)	38.	Soldatenlied. (156)
19.	Lieder und Gesänge. (Heft III.) Op. 77. (137)		

Die Ziffern in () bezeichnen die fortlaufenden Nummern der Gesamtausgabe.

## DRITTER BAND.

Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Die Resultate der kritischen Revision dieser Ausgabe sind  
Eigentum der Verleger.



# Robert Schumann's Werke.

Herausgegeben von Clara Schumann.

Serie XIII.

Für eine Singstimme mit Begleitung  
des Pianoforte.

**Nº 135.**

**BELSATZAR.**

Ballade von H. Heine.

Op. 57.

Serien-Ausgabe.

Pr. M. 75 n.

Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Die Resultate der kritischen Revision dieser Ausgabe sind  
Eigentum der Verleger.

## Belsazar.

Ballade von H. Heine.

Die Mitternacht zog näher schon;  
 In stummer Ruh lag Babylon.  
 Nur oben in des Königs Schloss,  
 Da flackert's, da lärmt des Königs Tross.  
 Dort oben in dem Königssaal,  
 Belsazar hielt sein Königsmahl.  
 Die Knechte sassen in schimmernden Reih'n,  
 Und leerten die Becher mit funkelndem Wein.  
 Es klirrten die Becher, es jauchzten die Knecht';  
 So klang es dem störrigen Könige recht.  
 Des Königs Wangen leuchten Glut;  
 Im Wein erwuchs ihm kecker Muth.  
 Und blindlings reisst der Muth ihn fort;  
 Und er lästert die Gottheit mit sündigem Wort.  
 Und er brüstet sich frech, und lästert wild!  
 Die Knechtenschaar ihm Beifall brüllt.  
 Der König rief mit stolzem Blick;  
 Der Diener eilt und kehrt zurück.  
 Er trug viel gülden Geräth auf dem Haupt;  
 Das war aus dem Tempel Jehovä's geraubt.  
 Und der König ergriff mit frevler Hand  
 Einen heiligen Becher, gefüllt bis am Rand.

Und er leert ihn hastig bis auf den Grund,  
 Und rufet laut mit schäumendem Mund:  
 „Jehovah! dir künd' ich auf ewig Hohn,—  
 Ich bin der König von Babylon!“  
 Doch kaum das grause Wort verklang,  
 Dem König ward's heimlich in Busen bang.  
 Das gellende Lachen verstummte zumal;  
 Es wurde leichenstill im Saal.  
 Und sieh! und sieh! an weisser Wand,  
 Da kam's hervor, wie Menschenhand;  
 Und schrieb, und schrieb an weisser Wand  
 Buchstaben von Feuer, und schrieb und schwand.  
 Der König stieren Blicks da sass,  
 Mit schlotternden Knien und todtenblass.  
 Die Knechtenschaar sass kalt durchgraut,  
 Und sass gar still, gab keinen Laut.  
 Die Magier kamen, doch keiner verstand  
 Zu deuten die Flammenschrift an der Wand.  
 Belsazar ward aber in selbiger Nacht  
 Von seinen Knechten umgebracht.

# BELSATZAR

Ballade von H. Heine

für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schumann's Werke.

von

Serie 13. N<sup>o</sup> 17.

ROBERT SCHUMANN.

Op. 57.

Componirt 1840.

Im Anfang nicht zu schnell, nach und nach rascher.

*p*

Die

Mit - ternacht zog nä - her schon; in stum - mer Ruh lag Ba - by -

lon. Nur o - - ben in des Königs Schloss, da

flackert's, da lärmt des Kö - nigs Tross. Dort o - - ben in dem

Kö - nigs - saal, Bel - sa - tzar hielt sein Kö - nigs - mahl. Die

Knech - te sa - ssen in schim - mern - den Reih'n, und

leer - ten die Be - cher mit fun - keln dem Wein. Es klirr - ten die Be - cher, es

jauchz - ten die Knecht; so klang es dem stür - ri - gen Kö - ni - ge recht. Des

Kö - nigs Wan - gen leuch - ten Glut; im Wein er - wuchs ihm

ke - cker Muth. Und blind - lings reißt der Muth ihn fort; und er

lä - stert die Gott - heit mit sün - di - gem Wort. Und er brü - stet sich frech, und

lä - stert wild! die Knech - ten - schaar ihm Bei - fall brüllt.

*ritard.*

*a tempo* *p*  
Der Kö . nig rief mit stol . zem

*Ad.* \* *Ad.* \* *Ad.* \*

Blick; der Die . ner eilt und kehrt — zu . rück. *p* Er

*Ad.* \* *Ad.* \* *Ad.* \*

trug viel gül . den Ge . rath auf dem Haupt, das war aus dem Tem . pel Je .

*p*

*cresc.*  
ho . va's geraubt. Und der Kö . nig er-griff mit frev . ler Hand ei . nen

*cresc.*



hei - li - gen Be - cher, ge - füllt bis am Rand. Und er leert ihn ha - stig bis

auf den Grund, und ru - fet laut mit schäu - men - dem Mund: „Je -  
ri - tar - dan - do

ho - vah! dir künd' ich auf e - wigHohn, — ich bin der König von Ba - by - lon!“

Doch

kaum das grause Wort verklang, dem Kö-nig wards heim-lich, heim-lich in Bu-sen

*p*

bang. Das

*sf p*

gel-len-de La-chen ver-stumm-te zumal; es wur-de lei-chen-still im Saal. Und

sich! und sich! an wei-sser Wand, da kam's her-vor, wie Men-schen-hand, und

*pp*

*poco a poco* *ritard.* *p*

schrieb, undschrieb an weisser Wand Buchstaben von Feuer, und schrieb und schwand. Der

In langsameren Tempo, leise und deutlich zu recitiren.

Königstieren Blicks dasass, mit schlotternden Knien und todtenblass. Die Knechtschaar sass kalt durchgraut, und sass gar

In langsameren Tempo.

*p col canto*

*ped.* (Das Pedal wird bis zum Schluss mit jedem Accord gewechselt.)

still, gab keinen Laut. Die Magier kamen, doch keiner verstand zu deuten die Flammenschrift.

*Adagio.* *ritard.*

an der Wand. Belshazar ward aber in selbiger Nacht von seinen Knechten umgebracht.

*Adagio.* *ritard.*

